

# Wichtige Information für Lehrer\*innen, Direktor\*innen und andere Mitarbeiter\*innen in Schulen und ähnlichen Ein- richtungen! Remonstrieren gegen Maskenpflicht!



Nach § 225 StGB („Misshandlung von Schutzbefohlenen“) wird mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu 10 Jahren bestraft, wer Personen in seiner Obhut unter 18 Jahren „quält“ (Abs. 1). Der „Versuch ist strafbar“ (Abs. 2). Mit Mindeststrafe von einem Jahr, also als Verbrechen, wird nach Abs. 2 bestraft, wenn Schutzbefohlene durch die Qual in die Gefahr einer „erheblichen Schädigung der seelischen Entwicklung“ gebracht werden (Abs. 3). „Quälen“ im Sinne des § 225 Abs. 1 StGB ist (Zitat BGH) „das Verursachen länger dauernder oder sich wiederholender (erheblicher) ... Leiden körperlicher oder seelischer Art.“

Jede Mund-Nasen-Abdeckung schränkt die Ein- und Ausatmung ein. Dem Körper wird weniger Sauerstoff zugeführt und es kommt zur Rückatmung von CO<sub>2</sub>. Masken bestehen zudem oft aus toxischem Material und können dadurch zu weiteren Gesundheitsschäden führen.

Außerdem verhindern Mund-Nasen-Abdeckungen, dass die für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wichtige Mimik wahrgenommen wird.

Anwälte für Aufklärung sind überzeugt, dass Kinder und Jugendliche durch Mund-Nasen-Abdeckungen „wiederholenden erheblichen Leiden körperlicher oder seelischer Art“ ausgesetzt sind. Es liegt sogar nahe, dass die Strafschärfung gem. § 225 Abs. 3 StGB greift. Masken oder damit zusammenhängende Maßnahmen verursachen nämlich die Gefahr einer „erheblichen Schädigung der seelischen Entwicklung“ von Schutzbefohlenen.

Wir empfehlen daher, gegen die Maskenpflicht bei Kindern und Jugendlichen zu remonstrieren.

Die wirklichen Gefahren des C-Virus legitimieren nicht die Misshandlung von Schutzbefohlenen. Kinder, Jugendliche, Lehrer und Eltern sind durch Corona-Viren nicht über das allgemeine Lebensrisiko hinaus betroffen.

# Bitte informieren Sie sich!

